

Reden des Sallust.

Noch in der neusten Bearbeitung von Teuffels Geschichte der römischen Litteratur werden § 206 A. 4 die bekannten Worte aus Seneca's *controv. 3 praef. 8* 'orationes Sallustii in honorem historiarum leguntur' auf die in Sallust's Geschichtswerke eingefügten Reden bezogen und als 'das einseitige Urtheil eines Schulrhetors' abgefertigt, 'der von seinen unpraktischen Dilemmen und Figuren in den markigen Reden des Historikers zu wenig wiederfand'. Schlägt man aber die angezogene Stelle dieses höchst sachverständigen 'Schulrhetors' auf, so erkennt man sofort, dass die uns überlieferten Reden oder ähnliche gar nicht gemeint sind, sondern von Sallust selbst gehaltenen Reden, welche unabhängig von seinen Hauptwerken unter seinem Namen veröffentlicht waren und gelesen wurden. Sie werden ja verglichen mit den Versen Cicero's, der Prosa Virgil's und der apokryphen Rede Platons für Sokrates: 'magna quoque ingenia, a quibus multum abesse me scio, quando plus quam in uno eminuerunt opere? Ciceronem eloquentia sua in carminibus destituit; Vergilium illa felicitas ingenii sui in oratione soluta reliquit; orationes Sallustii in honorem historiarum leguntur; eloquentissimi viri Platonis oratio, quae pro Socrate scripta est, nec patrono nec reo digna est.'

Zu eignen Reden hat ja Sallust während seiner staatsmännischen Laufbahn genug Gelegenheit gehabt, besonders als Volkstribun, da er in Gemeinschaft mit Q. Pompeius und T. Munatius Plancus 'inimicissimas contiones de Milone' hielt (Asconius in Mil. p. 33 K).

L.

O. R.